

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 27 (2014)
Heft: 8

Rubrik: Out und erbaut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

→ jeder zweite Stein um eine halbe Höhe versetzt ist und keine horizontalen Fugen entstehen. Um die Stabilität weiter zu erhöhen, wird die Wand mit besonders dichtem Calmo-Backstein gemauert. Einzig beim Mörtel kann der Maurer zu einem handelsüblichen Produkt greifen.

www.keller-systeme.ch

Aufgeschnappt

«Die irakischstämmige Architektin schafft Instant-Sehenswürdigkeiten, die Architekturpreise einsammeln und Touristen anlocken. Doch nicht alles läuft rund für die Königin der Kurven, wie Hadid genannt wird. Sie entwickelte sich zur Dinerin der Diktatoren, sagen ihre Kritiker, deren Anzahl wächst.» Beat Metzler über Zaha Hadid im «Tages-Anzeiger» vom 3. Juli.

Briefe

Erschwerende Erleichterungen

HP 4/14, Funde

Widerspruch zu einem Nebensatz: «Und es ist wie bei den anderen Aufmerksamkeiten im behindertengerechten Bau: Sie nützen nicht nur den Schwerhörigen, sondern allen.» Das stimmt leider nicht in jedem Fall. Durchgehend auf dreissig Zentimeter erhöhte Tramhaltestellenkanten sind ein urbanistisches Ärgernis und machen Leuten, die schlecht zu Fuss sind, das Leben schwer. Da geht jede Verhältnismässigkeit verloren und mit ihr die fussgängerfreundliche Stadt. Dabei wäre mit partiellen Erhöhungen ein tragbarer Kompromiss vorhanden.

Daniel Engler, Kilchberg

Frauen auf die Frontseite

HP 5/14 und Themenheft «Der Landstuhl ist zurück»

Endlich, nach 25 Jahren seines Bestehens, hat es Hochparterre geschafft, eine Frau aufs Titelfeld und gleichzeitig eine Frau aufs Sonderheft zu bringen! Eine kleine, aber längst fällige Sensation. Was wäre die Kreativwirtschaft ohne die Frauen? Gäbe es diesen Wirtschaftszweig überhaupt ohne sie? Ich glaube kaum. Ohne sie wäre alles Pappe. Davon bin ich überzeugt. Bravo Hochparterre. Jürg Brühlmann, Schönenwerd

Briefe an redaktion@hochparterre.ch oder per Post an Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich



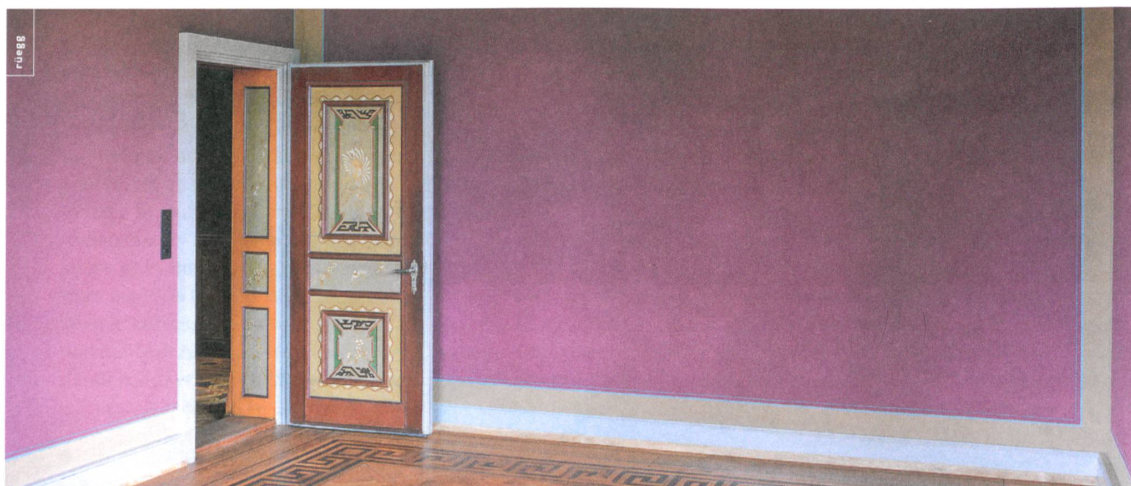
Out und erbaut

Wo ein Wille ist, ist auch eine Banknote

Eigentlich sollte man ja über Geld nicht sprechen, sondern es einfach haben. Aber über Geld zu schreiben, das man noch gar nicht haben kann, kommt mir im Gegensatz dazu schwer in Ordnung vor. Wer sich auf die neuen Schweizer Banknotendesigns freut, ist entweder Enttäuschungsfetischist oder aber so ein leidenschaftlicher Vorfreudler, dass er jeden noch so unüberschaubaren Prozess als Anlass zu Glücksgefühlen nimmt. Wie beim Ultraschall im ersten Trimester werden die designtechnischen Möglichkeiten gegeneinander abgewogen, und es wird heftig spekuliert. Was wird es denn nun, Junge oder Mädchen, etwas aus Natur oder Technik, eine Persönlichkeit oder einfach etwas ganz Abstraktes? Und warum erinnert das Sicherheitspapier Durasafe vom Namen her an eine Mischung aus Präservativ und Qualitätsbatterie?

Heimlich wünsche ich mir, dass die neuen Noten so lächerlich aussehen, dass sogar ein Schweizer mal über Geld lachen darf. DJ Bobo, der Roger Federer einen Apfel vom Kopf schießt, oder Max Frisch, der in einem Dürrenmatt-Kostüm in Gummisandalen auf die Rigi wandert. Das Ganze untermalt mit Sprüchen, die relativ zum Wert der Note an internationalem Erzünnungspotenzial zunehmen. Der Zehner käme einem «Schweizer Geld – ich weiss warum» gleich, und auf dem Hunderternötl stünde ein schlichtes «tja, EU, da habt ihr wohl Pech gehabt». Hazel Brugger ist Slampoetin, Bühnendichterin und Autorin, hazelbrugger@me.com. Als Video: hochparterre.ch/out-und-erbaut

E



Kulturgüterschutz. Denkmalpflegerisch restaurierte und auf den neuesten Stand der Brandschutztechnik gebrachte Türen.
Villa Patumbah, Zürich
Architekt: Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG, Zürich

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH